



## Grußwort

Liebe Bürgerinnen  
und Bürger,

seit Jahrtausenden müssen sich Menschen weltweit mit Hochwasser und anderen Naturgefahren auseinandersetzen und ihre Lebensweise auf diese einstellen.



Das gelingt am besten, wenn Risiken weitgehend vermieden werden. Ein vollständiger Schutz vor Naturgefahren ist auch in einer modernen Zivilisation nicht möglich. Das stellen insbesondere große Hochwasserereignisse (zuletzt im Mai/Juni 2013), aber auch lokale Starkniederschläge, Hangrutschungen und Erdfälle auch hierzulande immer wieder unter Beweis.

Besonders in den Hochwasserschutz hat der Freistaat Thüringen in den letzten Jahren viele Millionen Euro investiert. Dennoch bleibt die Eigenvorsorge der Betroffenen eine unerlässliche Ergänzung des staatlichen Hochwasserschutzes. Eigenvorsorge heißt, Schutzvorkehrungen an Grundstücken, in Haus oder Wohnung zu treffen, aber auch, das dann immer noch verbleibende Risiko abzusichern.

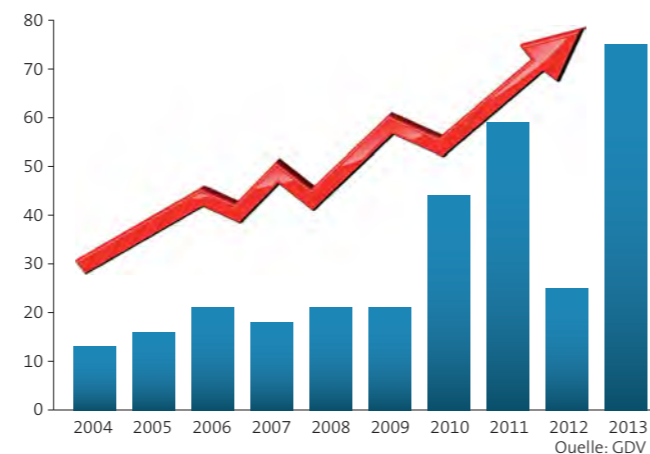
Die Kampagne „Thüringen wappnet sich gegen Hochwasser und andere Naturgefahren“ ist ein Teil des Landesprogramms Hochwasserschutz. Hiermit wollen wir – die Thüringer Landesregierung und ihre Partner – Sie für mehr Eigenvorsorge gegen Elementarschäden sensibilisieren. Es wird ausdrücklich empfohlen, alle Möglichkeiten zu nutzen, damit die Risiken bei Hochwasser und anderen Naturgefahren auch für Sie kalkulierbar bleiben.

Anja Siegesmund  
Ministerin für Umwelt,  
Energie und Naturschutz

## Wie entwickeln sich die Risiken?

Wissenschaftler des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) warnen davor, dass extreme Wettersituationen zunehmen werden. Intensive Niederschläge und Überschwemmungen werden als Folge erwartet.

Die jährliche Zahl der Schadensereignisse ist in Deutschland bereits in den letzten Jahren deutlich gestiegen:



Anzahl der Schadensereignisse in Deutschland

## Wodurch entstehen Elementarschäden?

Elementarschäden sind Schäden, die durch das nicht beeinflussbare Einwirken der Natur an Grundstücken, Gebäuden und Inventar verursacht werden.

Sie entstehen durch Naturgewalten wie Starkregen, Hochwasser, Hagel, Sturm oder starken, lang anhaltenden Schneefall.

Auch Schäden durch Erdsenkungen, Erdfälle, Erdbeben oder Erdbeben zählen zu den so genannten Elementarschäden.



## Welche Gefahren drohen?

Die Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten sind öffentlich zugänglich ([www.tlug-jena.de/hwrm](http://www.tlug-jena.de/hwrm)). In diesen Karten wird die Gefährdung durch großflächige Überschwemmungen deutlich. Informieren Sie sich, ob Sie persönlich betroffen sind. Davon unabhängig können lokale Sturzfluten jeden treffen, auch fernab größerer Flüsse und außerhalb der bekannten Überschwemmungsgebiete.

Auch Hangrutschungen und Erdfälle sind in Thüringen eine ernstzunehmende Naturgefahr, wie Ereignisse der letzten Jahre gezeigt haben.

Gebäude- und Grundstückseigentümer sind aufgerufen, durch gezielte präventive Maßnahmen an und in Gebäuden, an Grundstücken sowie durch ausreichenden Versicherungsschutz Eigenvorsorge zu betreiben und zur Absicherung im Schadenfall beizutragen.

Mieter und Pächter sollten berücksichtigen, dass sie neben einem entsprechenden Versicherungsschutz für ihre Einrichtungsgegenstände auch für Vorkehrungen zum Schutz ihres Inventars selbst verantwortlich sind.

## Wie kann ich vorbeugen?

Hochwasser, Hangrutschungen und Erdfälle sind Naturereignisse und können nicht verhindert werden. Gerade bei Hochwasser sind Schäden an Grundstücken, Gebäuden und Hausrat aber keine unausweichliche Folge. Sie können oft mit geringem Aufwand in Grenzen gehalten werden.

Ufer- und Hangbereiche freizuhalten, abschwemmbar Gegenstände in Sicherheit zu bringen und Öffnungen an Gebäuden mit Sandsäcken oder anderen mobilen Schutzelementen zu verschließen, dürfte vielfach möglich sein. Besteht die Gefahr, dass Wasser oder Abwasser über das Kanalnetz in das Gebäude eintritt, sollten Rückstauklappen vorgesehen und stets in einem funktionsfähigen Zustand gehalten werden.

Achten Sie besonders auf Heizungs- und Elektroanlagen. In Überschwemmungsgebieten sind diese im Dachgeschoss am besten aufgehoben. Auf Heizöl als Brennstoff sollte ganz verzichtet werden. Ist das nicht möglich, sind die Tanks zumindest gegen Auftrieb zu sichern. Aufschwimmende und leckende Öltanks verstärken die Schäden, die das Wasser anrichtet, oft erheblich.

Weitere Tipps zu baulichen und technischen Vorsorgemaßnahmen sowie zum richtigen Verhalten vor, während und nach einem Schadensereignis finden Sie auf der Homepage:

[www.naturgefahren.thueringen.de](http://www.naturgefahren.thueringen.de)